

Was die Vollendung des Baues betrifft, so hat sich die Kommission für ein Projekt entschieden, das einen weiteren Erwerb von Grundstücken für ein Verwaltungsgebäude in sich begreift und 5 167 393 Frs. kostet, so daß sich die Gesamtausgabe auf 11 Millionen oder genau 10 953 000 Frs. belaufen würde. Der Bericht empfiehlt indes noch einen Zuschuß von 500 090 Frs., um der Überschwemmungsgefahr zu begegnen.

Die Rue de la Convention liegt nämlich im Grenelle-Viertel unterhalb des Eiffelturms in der Nähe der Seine, und wenn letztere einen Wasserstand von 5 m erreicht, so überschwemmt das Wasser das Erdgesch. Bei der großen Überschwemmung im Januar 1910 hatte man dort 1,30 m Wasser und beträchtlichen Schaden, während bei der jüngsten Überschwemmung, die im November 1910 begann, 200 Soldaten in aller Eile das im Erdgesch. aufgestapelte Papier in den ersten Stock retten mußten. Für gewöhnlich liegen für 600 000 Frs. Papiervorräte im Erdgesch. Der Überschwemmungsgefahr soll durch geeignete Zementierung vorgebeugt werden.

Der Bericht weist schließlich auf die Dringlichkeit der Vollendung des Neubaues in der Rue de la Convention hin, denn die Lokalitäten in der Rue-Vieille-du-Temple, wo sich die Staatsdruckerei gegenwärtig in dem alten Hôtel de Strasbourg befindet, werden immer unzulänglicher.

Verbesserung in der Ablegung von Korrespondenzen.

— Eine nachahmenswerte Neuerung hat eine Frankfurter Firma eingeführt, indem sie denjenigen Buchstaben, unter dem ihre Korrespondenz abgelegt werden soll, unterstreicht.

Sie führt u. a. hierzu aus, daß bei einer Firma: Erste Hamburger Westfälische Zigarren-Fabrigerei von Hummel, Bamberger & Co. der Beamte stets im Zweifel ist, unter welchem Buchstaben er die Korrespondenz abzulegen hat. Ist das **H** des Wortes Hummel **h** unterstrichen, so fällt jeder Zweifel fort.

Die Handelskammer in Bromberg hält den Wunsch der Firma, daß sich ihre Neuerung bald einbürgern möge, für sehr berechtigt. Namentlich bei großen Betrieben, bei denen die Registraturbeamten oft wechseln und die Brieffschaften solcher Firmen insolge dessen bald unter diesem, bald unter jenem Buchstaben abgelegt werden, würde die Neuerung die notwendige Ordnung schaffen.

Sie empfiehlt daher allen Firmen ihres Bezirks, dieser Anregung Folge zu geben. Sie dürfte auch den Druckereien Anlaß geben, bereits bei den Entwürfen der typographischen Ausstattung darauf Rücksicht zu nehmen.

* **Einwohnerzahl von Berlin.** — Nach der endgültigen Zusammenstellung der Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1910 betrug an jenem Tage die Einwohnerzahl von Berlin und 67 Vororten 3 702 962 (gegen 3 210 447 am 1. Dezember 1905).

Die amerikanischen Bibliotheken als Bezieher von »Publishers' Weekly«. — Unlängst hatte das Hauptblatt des amerikanischen Buchhandels, »The Publishers' Weekly«, die Behauptung aufgestellt, daß fast jede Bibliothek der Vereinigten Staaten, die als Bücherkäuferin in größerem Maßstab in Betracht komme, das genannte Blatt beziehe und die darin enthaltenen wöchentlichen Berichte über die Neuerscheinungen auf dem amerikanischen Buchhandel seinen Bestellungen zugrunde lege. Da diese Behauptung angezweifelt worden war, so macht das Blatt in seiner Nummer vom 19. November einige genaue Angaben über seine Verbreitung bei den amerikanischen Bibliotheken, die zugleich auf die Ausstattung und Kaufkraft dieser Bibliotheken ein deutliches Licht werfen. Die Gesamtzahl der amerikanischen Bibliotheken, die im letzten »Annual Library Index« verzeichnet waren, betrug 914, die sich zum Zweck der Zusammenordnung nach ihrer Kaufkraft in vier Gruppen einteilen lassen: 1. solche, die über 10 000 Dollars jährlich für diesen Zweck ausgeben; 2. solche, die zwischen 5000 und 10 000 Dollars ausgeben; 3. solche mit einer Kaufkraft zwischen 3000 und 5000 Dollars und 4. solche, die weniger als 3000 Dollars jährlich für diesen Zweck aufwenden können. Zur ersten Gruppe mit über 10 000 Dollars Anschaffung im Jahre gehören 35 Bibliotheken. Von diesen ist nicht nur jede einzelne Bezieherin des »Weekly«,

sondern die meisten halten sich das Blatt auch mehrfach für jede ihrer Abteilungen, so daß tatsächlich diese 35 Bibliotheken allein 150 Exemplare des »Weekly« beziehen. Zu der zweiten Gruppe gehören 51 Bibliotheken, von denen 39 (= 77%) das »Weekly« halten, zur dritten Gruppe 92 Bibliotheken, von denen 59 (= 64%) das »Weekly« halten; zur vierten Gruppe, die naturgemäß bei weitem die größte ist, gehören 736 Bibliotheken, von denen 177 oder 24% das »Weekly« zu halten in der Lage sind. Es ist klar, daß dies die größeren unter jenen Bibliotheken sind, die mit weniger als 3000 Dollars jährlich ihre Anschaffungen bestreiten müssen, und tatsächlich gibt es in dieser Klasse nahezu 400 Bibliotheken, denen weniger als 500 Dollars im Jahr für Bücheranschaffungen zur Verfügung stehen, während die Anschaffungen der 35 Bibliotheken der ersten Gruppe sich auf jährlich weit über eine Million Dollars belaufen. Die Anschaffungen der Bezieher von »Publishers Weekly« stellen also, wie eine genauere Untersuchung dieser Einzelposten ergibt, über 75 Prozent der gesamten Büchererwerbungen an den amerikanischen Bibliotheken dar und einen wahrscheinlich noch höheren Anteil — vielleicht bis 90 Prozent — von allen Bücheranschaffungen, die an amerikanischen Bibliotheken aus selbständiger Entscheidung der Bibliotheksvorstände jährlich vollzogen werden.

(Nach: »The Publishers' Weekly«.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Giornale della Libreria, della Tipografia e delle Arti e Industrie affini. Organo ufficiale dell' Associazione Tipografico-Libraria Italiana in Milano, Corso Venezia 16. Anno XXIV, N. 1, 4 Gennaio 1911. Lex.-8°. S. 1—20. Erscheint wöchentlich.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, Steindrucker und verwandte Gewerbe. Herausgegeben vom Deutschen Buchdrucker-Verein. Amtliches Organ des Deutschen Buchdrucker-Vereins, der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, des Vereins Deutscher Schriftgiessereien, des Bundes der Lichtdruckanstalten, sowie der Tarifgemeinschaften der Deutschen Buchdrucker und der chemographischen Gewerbe Deutschlands. XXIII. Jahrg. Nr. 1, 3. Januar 1911. 4°. 8 S. Erscheint zweimal wöchentlich.

Deutsche Colportage-Zeitung. Central-Organ und Anzeiger für den Zeitschriften- und Reise-Buchhandel (Eigentum des Central-Vereins Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler. Eingetragener Verein). XXXII. Jahrgang, Nr. 1, 1. Januar 1911. 4°. 16 S. Erscheint alle 8 Tage.

Eisenbetonbau. Ausführliches Verzeichnis über technische Werke betreffend: Beton- und Eisenbetonbau aus dem Verlage von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 90. Ausgegeben im Januar 1911. Vorrätig: (. . . Sort.-Fa. . .) 8°. 22 S.

Ural-altaische Völker und Sprachen. — Antiqu.-Katalog No. 338 von Otto Harrassowitz in Leipzig, Querstrasse 14. 8°. 39 S. 858 Nrn.

Hansa-Bund. Offizielles Organ des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie. Berlin, Verlag von Hermann Hillger. 1. Jahrgang, Nr. 1. 4°. 12 S. Erscheint wöchentlich.

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen. 8. Jahresbericht — Etatsjahr 1909 (vom 1. April 1909 bis 31. März 1910). Mit 10 Tabellen. Anlage: Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen und die Provinzial-Wanderbibliothek. 7. Jahresbericht. Lesejahr 1909/10 (1. Juni 1909 bis 31. Mai 1910). Mit 2 Tabellen. 4°. 52 S.

Seltene Porträts, Ansichten von Städten, Orten und adeligen Schlössern in den österr. Kronländern. Historische Blätter, Schlachtenbilder, Viennensien, Theatralia, seltene Druckwerke, Manuskripte etc. — Kunst-Katalog von S. Kende, Kunstantiquariat in Wien I, Weihburggasse Nr. 18, 1. Stock. 8°. 42 S. 622 Nrn.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Herausgegeben von Privatdozent Dr. med. Karl Loening, Halle a. S. Verlag von Benno Koenig in Leipzig. X. Jahrgang. Nr. 13 (130). 30. Dezember 1910. 8°. S. 241—260.

Katalog der Bibliothek Josef Kainz: Deutsche und ausländische Klassiker in wertvollen Gesamtausgaben. Einzelwerke moderner Schriftsteller mit handschriftlichen Widmungen der Verfasser. Prachtwerke von Doré, Lacroix u. a. Erstaussagen. Schiller,